



Aus dem Brief von M. Karla Marija zum Herz Jesu Fest:

“Ich gebe euch ein neues Herz und einen neuen Geist gebe ich in euer Inneres. Ich beseitige das Herz von Stein aus eurem Fleisch und gebe euch ein Herz von Fleisch. Ich gebe meinen Geist in euer Inneres und bewirke, dass ihr meinen Gesetzen folgt und auf meine Gebote achtet und sie erfüllt.” (Ez 36,26-27). Gott schenkt uns dieses neue Herz in Jesus Christus, seinem Sohn. Wenn wir auf das Heiligste Herz Jesu schauen, erkennen wir, dass es genau dieses Herz ist, das Gott uns schenken will. Sein Herz ist das Herz, das vollständig erfüllt, was Gott will, das bereitwillig tut, was Gott will.



In Jesus hat Gott sein eigenes Herz in die Welt eingepflanzt, ein neues Herz, einen neuen Geist, ein neues Leben. In Jesus schlägt das Herz Gottes in dieser Welt und für diese Welt.

Wenn wir unsere Weltsituation aus dieser Perspektive betrachten, dann sehen wir, dass ein neues Herz und ein neuer Geist dringend nötig sind! In Moskau, Peking, Ankara, Teheran, Venezuela, insgesamt. Es sind turbulente und unsichere Zeiten. Es braucht ein neues Herz und einen neuen Geist, um Kriege zu beenden, die Güter dieser Erde gerecht zu verteilen, das Klima zu schützen, Nationalismus und Ausbeutung zu beenden und die Menschenrechte zu achten. Wenn wir nur auf unsere menschlichen Grenzen schauen, dann können wir anfangen zu zweifeln. Die Hindernisse sind vielfältig. Warum ist es so schwierig, dieses neue Herz in uns, in unserer Welt "einzupflanzen"?

Das Bild von der Erneuerung des Herzens und des Verstandes macht deutlich, dass wirkliche Veränderung im Innersten des Menschen beginnen muss - und für eine solche Veränderung muss Gott selbst die Einpflanzung vornehmen. Es ist für uns Menschen unmöglich, dies aus eigener Kraft zu tun. Wir warten auf den Ruf Gottes. Die rettende Tat liegt in seinen Händen. Aber ich kann ihn mein Herz berühren lassen. Ich kann mich für Jesus und seine Botschaft öffnen. Ich kann seinen Geist in mir wirken lassen, anstatt die Dinge auf meine Weise zu tun.

Mutter Karla Marija vom Kreuz

Selige Mutter Maria-Teresa v. hl. Josef

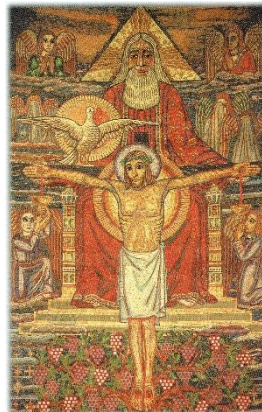


Am 2. Juli haben wir unser Stiftungsfest gefeiert. Es ist jetzt 131 Jahre her, dass unsere Stifterin, die selige Mutter Maria-Teresa v. hl. Josef mit diesem Werk in Berlin begonnen hat. Aus einem kleinen Kinderheim ist eine große Kongregation geworden.

Der Karmel vom Göttlichen Herzen Jesu wurde nach dem Willen der Stifterin zu Ehren der Heiligsten Dreifaltigkeit gegründet. Schon von Kindheit an hatte Anna Maria

Tauscher eine große Liebe zu diesem Geheimnis unseres Glaubens. Ihr Vater, der lutherischer Superintendent war, hatte den Glauben an die Heilige Dreifaltigkeit mit Eifer verteidigt, als er von anderen evangelischen Theologen geleugnet wurde. Dieses Auftreten ihres Vaters hat die junge Anna Maria sicherlich sehr beeindruckt und geprägt.

Zwei Jahre nach ihrer Konversion machte sie eine Wallfahrt zum Gnadenbild der HlSt. Dreifaltigkeit in Fischbach in der Nähe von Mainz (siehe Bild rechts). In ihrer Selbstbiographie berichtet sie darüber: „Meine ganz besondere Verehrung der Heiligsten Dreifaltigkeit ließ mich mit größtem Vertrauen hier all meine Anliegen für dieses Werk und die heilige Kirche ... niederlegen.“ (Selbstbiographie, 69)



Dieses Vertrauen in die drei göttlichen Personen wurde nicht enttäuscht. Der Karmel vom Göttlichen Herzen spürte immer den Schutz und Segen des himmlischen Vaters, war mit dem Sohn vereint besonders in der Eucharistie und folgte dem Wehen des Hl. Geistes. Auch in ihren letzten Lebenstagen sprach Mutter Maria-Teresa noch davon.

Seit der Seligsprechung am 13. Mai 2006 ist die Verehrung unserer Stifterin weltweit sehr gewachsen. Viele Menschen wurden von der Lektüre ihrer Selbstbiographie berührt und viele vertrauten auf ihre Fürsprache bei Gott und wurden erhört. Hier nur einige Beispiele: Heilung von Tumor (Sittard, Brasilien, USA), Heilung der Bauchspeicheldrüse (Kroatien), Gehör wiedergegeben (Kamerun), Erfüllung des Kinderwunsches (Brasilien), Hilfe bei Arbeitssuche (Den Bosch, Danzig, Barcelona). Sehr große Verehrung genießt sie auf den Philippinen, von wo schon einige an ihr Grab kamen.

Die Heilung von José Pablo in Nicaragua wird jetzt in Houston, Texas, untersucht. Wir hoffen, dass diese als Wunder anerkannt wird und zur baldigen Heiligsprechung unserer Stifterin führt!

Sr. Maria Assunta

Fest Unserer Lieben Frau vom Berge Karmel

Der Karmelorden feiert am 16. Juli ein Marienfest, das seine Ursprünge in Palästina hat. Der Berg Karmel liegt an der Küste des mittelländischen Meeres und enthält eine Menge von Felsenhöhlen, welche den Propheten Elija und Elischa zum Aufenthalt gedient hatten. Schon in den ersten Jahrhunderten nach Christus wählten christliche Einsiedler den Karmel, um sich dort niederzulassen und im 12. Jahrhundert schlossen sich diese Einsiedler zusammen zu einem Orden, der sich „Brüder Unserer Lieben Frau vom Berge Karmel“ nannte. Auf der Flucht vor den Sarazenen kam der Orden nach Europa.



Am 16. Juli 1251 erschien die Gottesmutter in England dem hl. Simon Stock, dem sechsten General des Karmeliterordens. Der Heilige hatte zuvor im Gebet der allerseeligsten Jungfrau die Verfolgungen gegen seinen Orden geklagt und sie um ein Zeichen des mütterlichen Schutzes gebeten. Daraufhin wurde er einer Vision der Gottesmutter gewürdigt: Die heiligste Jungfrau sprach zu ihm: "Mein Sohn, empfange dieses Skapulier deines Ordens; es ist das besondere Gnadenzeichen, das ich für dich und die Kinder des Karmelordens erlangt habe. Wer in diesem Gnadenkleid sterben wird, wird vor dem ewigen Feuer bewahrt bleiben. Es ist ein

Zeichen des Heiles, ein Schutzmittel in Gefahren, das Unterpfand eines besonderen Friedens und besonderen Schutzes."

Schon bald breitete sich das braune Skapulier vom Berge Karmel auch außerhalb des Ordens aus und unter den ersten, die dieses heilige Kleid annahmen, war der hl. Ludwig IX.



Also nicht nur Ordensleute tragen dieses Skapulier, sondern es wird auch Laien auferlegt im Rahmen einer Feier, bei der ein Priester anwesend ist.

Diese Feier findet in Sittard jedes Jahr an einem Samstag im Juli statt, dieses Jahr ist es am 16. Juli. Jeder ist willkommen (s. S. 7).

Aus unserem CARMEL DCJ

Wir danken allen, die unsere Missionen mit ihren Spenden großzügig unterstützen und möchten nun ein wenig berichten, wie es unseren Schwestern dort geht.

MARACAIBO, VENEZUELA

Sr. Maria de Jesus berichtet:

Ich möchte Mutter für ihre Initiative und Großzügigkeit beim Bau eines Brunnens für unsere Gemeinde danken. Lange Zeit hatten wir Probleme mit der Wasserversorgung, und wir mussten wöchentlich Wasser kaufen, was sehr teuer war. Mutter half uns, einen Wasserbrunnen in unserem Kloster zu bauen. Das war eine große Hilfe; wir hatten zwar Wasser, aber es war bröcklig. Die Nachbarschaft profitierte von diesem großen Dienst. Wir verbrachten den ganzen Tag damit, den Menschen in der Nachbarschaft Wasser zu geben, wenn das Wasser länger als drei Wochen nicht ankam oder wenn es schmutzig war. Aber mit der Zeit begann das salzige Wasser die Wasserhähne im Kloster und in der Kindertagesstätte zu beschädigen, und einige Wände mussten aufgebrochen werden, um die durch das salzige Wasser beschädigten Wasserhähne auszutauschen. Wir hörten auf, es zu benutzen, weil es uns Geld kostete. Ich erzählte der Mutter von dem Problem, das wir mit dem Wasser hatten, und sie war besorgt über unsere Wassersituation und bat mich, ein Projekt für eine Umkehrosmoseanlage zu machen, um das Salzwasser in Süßwasser umzuwandeln, aber das war hier sehr teuer. Mutter sprach dann mit Schwester Mary Josephs Bruder Peter, ob er uns bei dem Projekt helfen könnte, da er Erfahrung mit Brunnenwasser hatte.

Peter, Sr. Mary Joseph, Sr. Maria Antonieta und ich verbrachten viele Stunden in Besprechungen. Bei der Installation des Systems passierte oft etwas, die Rohre gingen kaputt, oder der Druck funktionierte nicht. Es hat wirklich Monate gedauert, das System zu installieren. Aber Peter erklärte Schwester Maria Antonieta, wie das System und die Filter funktionieren sollten. Dann hat sie es mir erklärt, und es war sehr einfach für mich, das System zu verstehen.

Gott sei Dank funktioniert das System jetzt gut. Vielen Dank für dieses großartige Beispiel von Beharrlichkeit und Zuneigung. Danke für diese große Anstrengung und das Opfer, das die Kongregation für unsere Gemeinschaft in Venezuela gebracht hat, damit wir frisches Wasser haben und so in der Lage sind, der Nachbarschaft zu helfen, wenn es in der Stadt zu wenig Wasser gibt.

Karwoche in Venezuela

Ich möchte über meine Erfahrungen in der Karwoche berichten. Es war sehr schön, anders als die, die ich bisher erlebt habe. Es ist erwähnenswert, dass jede Erfahrung anders ist als die anderen, aber diese im Besonderen kann ich euch erzählen, dass wir in zwei Dörfern in der Stadt Carora, im Staat Barquisimeto (Venezuela), missioniert haben.



Während des Aufenthaltes teilten wir das Wort Gottes mit den Bewohnern, verteilten Rosenkränze und Skapuliere, es war, als ob wir uns wie zu Hause fühlten, diese menschliche Qualität, die jeder von ihnen mit uns teilte, wir besuchten mehrere Sektoren, was sehr angenehm war, denn für sie war es das erste Mal, dass sie auf dem Lande von einer Ordensfrau besucht wurden, sie waren von uns beeindruckt, wir teilten unsere Arbeit unter den Schwestern auf.

Sr. Maria Alejandra hielt Katechese für die Kinder, spielte mit ihnen und nahm am Kreuzweg teil, diese Menschen waren durstig nach dem Wort Gottes, sie waren schon lange nicht mehr besucht worden, sie empfingen uns mit großer Freude und Demut, obwohl es eine christliche Kapelle mit anderer Ideologie war. Dank unseres Besuchs konnten sie mit uns alle Aktivitäten der Karwoche feiern, da sie nie ähnliche Aktivitäten mitgemacht hatten.

Andererseits möchten wir Pater Yonin Garcia dafür danken, dass er Sr. Maria de Jesus eingeladen hat, die in einem anderen Dorf mit drei Jugendlichen teilnahm, die sie auch bei dieser schönen Mission begleiteten. Und als wir uns von ihnen verabschiedeten, war es sehr emotional und traurig, weil sie nicht wollten, dass wir gehen, weil sie sagten, dass sie sich noch nie so gut mit uns Ordensleuten gefühlt haben. Ich hoffe, bald wiederzukommen und weitere schöne Momente mit ihnen zu erleben. Wir haben auch eine Gruppe namens *Keys of Heaven* (Schlüssel des Himmels) per Telefon (WhatsApp) mit den Mädchen gebildet, um die Kommunikation aufrechtzuerhalten und trotz der Entfernung weiter zu evangelisieren.

MANAGUA, NICARAGUA

Sr. Maria Antonieta berichtet:

Ich möchte Sie über die schmerzliche Situation der Kirche in Nicaragua informieren und Sie um Ihr Gebet bitten.

Seit dem Aufstand des Volkes gegen bestimmte Gesetze der Regierung im April 2018 hat sich die Regierung den Bischöfen und dem Klerus Nicaraguas gegenüber feindselig gezeigt. Die Kirche hat es als ihre Pflicht angesehen, die Stimme der Stimmlosen zu sein. Bei vielen Gelegenheiten haben die Bischöfe und Priester ihr Leben aufs Spiel gesetzt und bei der Suche nach friedlichen Lösungen und dem Dialog in politischen Situationen der Unterdrückung des Volkes vermittelt. Diese Aktionen der kirchlichen Hierarchie und des Klerus haben die Regierung in Verlegenheit gebracht, und die Repression und Verfolgung der Kirche in Nicaragua nimmt zu.

Im April 2018 musste der Weihbischof von Nicaragua, Bischof Silvio Baez, das Land verlassen, weil sein Leben in Gefahr war. Papst Franziskus bat ihn, in den Vatikan zu ziehen, um zu verhindern, dass er ermordet wird. Er lebt derzeit im Exil in einer Pfarrei in Miami, aber der Heilige Vater bestätigte, dass Bischof Baez trotz der Tatsache, dass er nicht nach Nicaragua einreisen kann, weiterhin Weihbischof von Managua ist.

Die nicaraguanische Regierung hat den Apostolischen Nuntius in Nicaragua, Mons. Waldemar Stanislaw Sommertag zur "persona non grata" erklärt und er musste das Land im März dieses Jahres verlassen. Auch die Ernennung des diplomatischen Vertreters Nicaraguas beim Vatikan wurde aufgehoben. Vor kurzem erklärte die Regierung, dass es keine Sonderbehandlung für nicaraguanische Bischöfe und Geistliche mehr geben wird. Sie können wie jeder andere Bürger, der sich gegen die Regierung ausspricht, strafrechtlich verfolgt werden, und ihr Eigentum würde beschlagnahmt werden.

Im Mai 2022 werden mehrere Priester von Polizeipatrouillen verfolgt, sobald sie die Kirche verlassen. Am 19. Mai prangerte Bischof Alvarez auf dem katholischen Kanal der Bischofskonferenz an, dass er unter Verfolgung leide und als Zeichen des Protestes auf unbestimmte Zeit fasten werde. Er rief die Priester seiner Diözese und der Erzdiözese Managua auf, sich ihm im Gebet und Fasten anzuschließen.

Besinnungshaus REGINA CARMELI

Leider konnte die **Gebetsstunde für den Frieden** bisher nicht wieder aufgenommen werden, wie es in früheren Zeiten war. Das Gebet für den Frieden ist jedoch dringender denn je. Wir haben an unsere Türen ein Plakat gehängt, mit dem die Vorbeigehenden eingeladen werden, in die Kapelle zu kommen und 5 Minuten für den Frieden in der Ukraine und in der ganzen Welt zu beten. Manche sind schon gekommen, die noch nie in unserer Kapelle waren, und waren dann begeistert von ihrer Schönheit. Bitte beten Sie weiterhin mit uns für den Frieden!



Samstag, 16. Juli 2022, 14 - 17 Uhr



Fest unserer Lieben Frau vom Berge Karmel

- Für alle, die das Skapulier empfangen möchten
- für alle, die mit dem Karmel verbunden sind
- für alle, die das Fest mit uns feiern möchten

14.00 Uhr: Willkommen, Einschreibung

14.15 Uhr: Schwestern Carmel. D.C.J.:

María, Mutter von uns allen

Danach: Kaffee, Tee, Zusammensein

16.00 Uhr: Scapulierauflegung

2^e vespers v. O.L. Vrouw v.d. Berg Karmel

Kosten: € 10,00

„Das ‚Vaterunser‘ in der Absicht Jesu“

Exerzitienleiter: **Pater Ludwig Eifler** O.Carm., Springiersbach

Beginn: Donnerstag 17.00 Uhr – Ende: Donnerstag 09.30 Uhr

Kosten: € 450,00

(+ evtl. € 6,00 für Bettwäsche u/o € 2,00 für Handtücher)

Gottesdienste in unserer Kapelle

Montag bis Freitag:

07.00 Uhr hl. Messe

1. + 2. Freitag: Anbetung von 10.45 bis 17.00 Uhr

Samstag:

09.00 Uhr hl. Messe

Sonntag und Hochfest:

09.00 Uhr hl. Messe

3., 4. u. 5. Sonntag: Anbetung von 10.00 bis 17.00 Uhr



Kontonummer

Wenn Sie die Möglichkeit haben, in dieser schwierigen Zeit unser Besinnungshaus Regina Carmeli mit einer Spende zu unterstützen, sind wir Ihnen sehr dankbar.

ABN - Amrobank

IBAN: NL17ABNA0445795085, BIC: ABNANL2A

Zrs. Karmelietessen Sittard

Mehr Information und Anmeldung:

Sr. M. Gisela

Kollenberg 2

6132 AL SITTARD

NIEDERLANDE

0031 46 888 95 93 oder 0031 6 39 45 94 33

reginacarmelizrg@gmail.com

www.reginacarmeli.nl

